

FOKUS HERAUSFORDERNDES VERHALTEN

bei Menschen mit Komplexer Behinderung



EMPFEHLUNGEN
des
Wissenschafts-
und Kompetenzzentrums

.....
Quelle:
Grunick, Gerhard &
Maier-Michalitsch, Nicola
(2017), S. 5-6
.....

Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Komplexer Behinderung

Herausforderndes Verhalten stellt eine besondere Belastung für Menschen mit komplexer Behinderung und deren Umwelt dar.

Herausforderndes Verhalten als Belastung

... für Menschen mit Komplexer Behinderung

Sie können sich selbst und/oder andere mit dem Verhalten körperlich und/oder emotional schädigen. Sie laufen Gefahr, sich dadurch sozial auszugrenzen.

... für Betreuende

Sie müssen mit diesem Verhalten zurechtkommen und darauf reagieren, häufig ohne zu verstehen, was die Auslöser sind. Oft geht es darum, von ihren Betreuten oder von der Umwelt Schaden abzuwenden. Dabei geraten sie häufig selbst in Konflikte, weil sie gegen den Willen der Betreuten handeln, Grenzen setzen oder diese überschreiten müssen. Gefühle von Überforderung können die Folge sein.

... für Menschen in unmittelbarer Umgebung

Sie müssen sich z.B. vor körperlichen Angriffen schützen. Dadurch können sie Ängste entwickeln und werden mit einer unangenehmen Situation konfrontiert, die sie selbst nicht kontrollieren können.



Aufbau der Broschüre Herausforderndes Verhalten (HV)

Funktionen und Ursachen.....	Seite 03
Hilfekonzepte bei HV.....	Seite 10
Tipps für die Praxis.....	Seite 17

Was ist herausforderndes Verhalten?

Jede Person hat eine individuelle Wahrnehmung von Verhalten. Manche Verhaltensweisen werden schneller als herausfordernd erlebt als andere. Folgende Verhaltensweisen werden typischerweise als herausfordernd wahrgenommen:

Nach außen gerichtetes Verhalten (externalisierendes Verhalten)

- Fremdaggressives Verhalten
- Sachbeschädigendes Verhalten
- Anhaltende Lautierungen
- Selbstaggressives / selbstverletzendes Verhalten
- Sexualisiertes Verhalten

Nach innen gerichtetes Verhalten (internalisierendes Verhalten)

- Selbststimulierendes Verhalten
- Stereotypes Verhalten
- Verweigerndes Verhalten
- Desinteressiertes und gleichgültiges Verhalten (z.B. Kommunikationsrückzug)
- Freudloses, apathisches Verhalten
- In sich zurückgezogene Verhaltensweisen

Internalisierende Verhaltensweisen entgehen Betreuenden leichter als externalisierende Verhaltensweisen, da sie weniger Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Dennoch stellen diese eine Strategie zum Umgang mit Situationen sowie ein Kommunikationsangebot dar und dürfen nicht übersehen werden.

.....
Quelle:
Theunissen, Georg (2017),
S. 71
.....



Warum zeigt eine Person herausforderndes Verhalten (HV)?

Verhalten ohne Funktion

.....
Quelle:
Theunissen, Georg (2017),
S. 8-9¹
.....

Auslöser können körperliche oder psychische Krankheiten sein, wie z.B. Depressionen, Angststörungen, hyperkinetische Störungen, dissoziale Störungen, Tic-Störungen oder Störungen im autistischen Spektrum. Unter diesen leidet die Person meist langfristig. Dies sollte so früh wie möglich medizinisch und psychologisch-psychiatrisch abgeklärt werden.

Folgende Hinweise deuten auf das herausfordernde Verhalten als ein Symptom einer psychischen Krankheit hin:

- Es handelt sich um eine **Mehrzahl** von Verhaltensweisen
- Das Ausmaß der Störung beeinträchtigt den **Tagesablauf** der Person sowie der Umgebung und nimmt mit der Zeit zu
- Das Verhalten wird überall und bei unterschiedlichsten **Anforderungen** gezeigt
- Das Verhalten ist **dauerhaft** und die Häufigkeit nimmt zu
- Das Verhalten erscheint **grundlos** und ist nicht nachvollziehbar
- Das Verhalten ist der Person **nicht bewusst** und ändert sich intensiv und plötzlich; zeitweise kommt es zu einem Verlust bereits erworbener Fertigkeiten
- Die **Anpassung** der Person an die Umwelt verschlechtert sich

.....
Quelle:
Panfilova, Svetlana (2017),
S. 35-36¹
.....

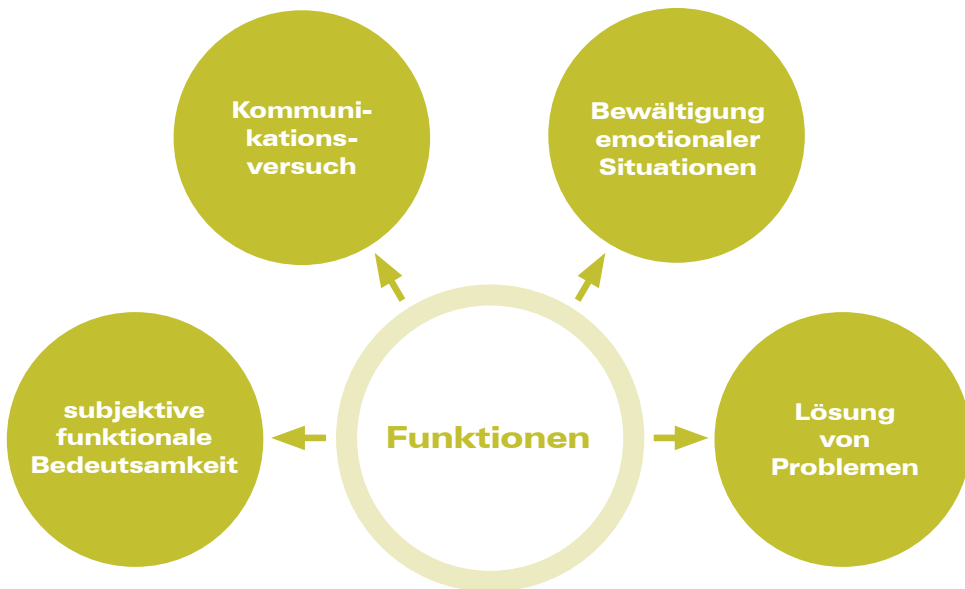


Funktionen von herausforderndem Verhalten

Sind physiologische und pathogene Auslöser für das herausfordernde Verhalten weitgehend ausgeschlossen, kann HV eine Funktion oder sogar mehrere Funktionen gleichzeitig zugesprochen werden.

.....
Quellen:

Theunissen, Georg (2017), S. 71;
Werner, Natalie & Bienstein, Pia (2018), S. 49²
.....



Aufzeigen von Bedürfnissen

Herausforderndes Verhalten kann auf folgende nicht erfüllte körperliche oder emotionale Bedürfnisse hinweisen:

.....
Quelle:

Heller, Kurt A. (2000), S. 292
.....

- **Körperliche Bedürfnisse** - Wärme, Nahrung, Bewegung, Schlaf, Schmerzfreiheit, Körperkontakt
- **Selbstverwirklichung** - individuelles Potenzial nutzen, Herausforderungen bewältigen, Lebensziele realisieren
- **Anerkennung** - bei anderen angesehen sein, Wertschätzung, Wettkampf, sich gut mit etwas auskennen
- **Soziale Interaktion** - soziales Eingebundensein, Freunde haben, Klassen-/Schul-/Einrichtungsgemeinschaft, Zugehörigkeit, Gruppenkonsens
- **Sicherheit** - keine Angst haben müssen, positives Selbstkonzept, Erfolgserlebnisse, Zuversicht, Vertrauen

Ausdruck von Befindlichkeiten und Gefühlen

- **Schmerzen** - Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Verspannungen, die ärztlich abgeklärt werden müssen;
- **Körperliche Befindlichkeiten** - Müdigkeit, Unterzucker, Durst, unangenehme Kälte oder Hitze, wenn etwas kratzt oder kitzelt
- **Aufregung** - Freude oder Angst
- **Unsicherheit** in unbekanntem Situationen
- **Überforderung** oder **Unterforderung** durch komplexe und ungewohnte sensorische Reize
- **Fehlende Wahlmöglichkeiten**
- **Fehlender sozialer Kontakt** mit der Umwelt
- **Langeweile**, bei der herausforderndes Verhalten eine spielerische Intention annehmen kann
- **Unterdrückung von Emotionen**, um sich an fremde Erwartungen anzupassen

Ausdruck der Überforderung in der Kommunikation

Menschen mit komplexer Behinderung kommunizieren anders (vgl. Empfehlungsbroschüre „FOKUS Kommunikation“). Die Kommunikation ist häufig von neurophysiologischen Einschränkungen bei der Sinneswahrnehmung gekennzeichnet:



Sind die Erwartungen der Umwelt an die stark eingeschränkten Selbstorganisationsfähigkeiten zu hoch, kann sich dies in Stress, Frustration und Minderwertigkeitsgefühlen äußern.

.....
Quellen:
Wissenschaftliche Gesellschaft Autismus Spektrum (2018), S. 100;
Sarimski, Klaus (2012), S. 17
.....

.....
Quellen:
Büker, Ursula (2017), S. 54-57;
Rass, Eva (2014), o. S.
.....

Was sind Bedingungen und Ursachen von herausforderndem Verhalten?

Ursache in der unmittelbaren Situation

Ursachen für herausforderndes Verhalten sind vielfältig. Wichtig ist, dass die Ursache nicht nur bei der Person mit komplexer Behinderung liegt. Denn auch seine Umgebung ist für die Entstehung von herausforderndem Verhalten verantwortlich. Die Umgebung bestimmt die Rahmenbedingungen, unter denen ein Verhalten selbst sowie die Reaktion auf das Verhalten entstehen. Hierbei spricht Calabrese von herausfordernden Situationen, die herausforderndes Verhalten verursachen.

.....
Quelle:
Calabrese, Stefania (2017),
S. 101ff.¹
.....

Interaktionelle Aspekte in herausfordernden Situationen

Kommunikation:

- Eingeschränkte Sprach- und Ausdrucksfähigkeit beachten
- Sensibel sein für jegliche Kommunikationssignale
- Trotz fremdaggressiven Vorfällen enge Beziehung aufrechterhalten und einen Dialog ermöglichen

Innovation:

- Angebote im Hinblick auf Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der Betreuten reflektieren
- Angebotsstrukturen zugunsten von Spielräumen aufweichen
- Für neue, angepasste und individuelle Angebote offen sein

Bedarfsgerechte Angebote:

- Arbeitsverweigerung und fehlende Motivation als Signale verstehen, Angebote anzupassen
- Den Arbeitsprozess als Ganzes reflektieren

2 HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VERSTEHEN

Individuelle Aspekte in herausfordernden Situationen

Wohlbefinden:

- Sinnstiftende Aktivitäten ermöglichen
- Ausschluss der Person aus Angeboten vermeiden
- Unterstützung bei emotionalem Unwohlsein, z.B. durch klare Signale und körperorientierte Angebote

.....
Quelle:
Calabrese, Stefania (2017),
S. 101ff.¹
.....

Eigene Einstellung:

- Herausfordernde Verhaltensweisen sind veränderbar
- Ressourcenorientiertes Menschenbild, z.B. Stärken identifizieren
- Einschränkende (restriktive) Maßnahmen vermeiden

Räume gestalten:

- Nutzung zusätzlicher Räume bei beengten Verhältnissen
- Bewegungsmöglichkeiten schaffen
- Außenbereiche nutzen



Ursache in vorangegangenen Erfahrungen des Menschen mit Komplexer Behinderung

Vergangene biografische Ereignisse sowie aktuelle Lebensumstände können sich in Persönlichkeitsmerkmalen der Person widerspiegeln und zum herausfordernden Verhalten führen.

.....
Quellen:
Wissenschaftliche Gesellschaft Autismus Spektrum (2019), S. 97;
Theunissen, Georg (2017), S. 9'
.....



Aus diesen individuellen Erfahrungen lässt sich auf die Interessen und Stärken sowie auf möglicherweise nicht erfüllte Bedürfnisse einer Person schließen, die sich durch herausforderndes Verhalten äußern.

Präventive Verfahren

Prävention ist ein Oberbegriff für zielgerichtete Maßnahmen, um herausforderndes Verhalten zu vermeiden oder ihr Auftreten zu verzögern. Diese Verfahren sind essenziell, um herausforderndes Verhalten zu verhindern, bevor es überhaupt auftritt.



Analyse des Entwicklungsstandes nach Anton Došen

.....
Quellen:
Büker, Ursula (2017), S. 69f;
Erich, Regina (2007)
.....

Einordnung in das sogenannte „Entwicklungsalter“

Ziel der entwicklungspsychologischen Analyse ist die Einordnung der motorischen, sprachlichen, kognitiven, sozial-emotionalen und lebenspraktischen Fähigkeiten des Menschen mit komplexer Behinderung in das Entwicklungsalter. Dazu wird die Gesamtpersönlichkeit des Menschen durch Verhaltensbeobachtung und Befragung einem aktuellen Entwicklungsstand zugeordnet. Das Ergebnis wird mit einer „normalen“ Entwicklung für das Lebensalter verglichen und einem Entwicklungsalter zugeordnet. Dies hilft, herausforderndes Verhalten besser zu verstehen.



Erste Stufen der sozial-emotionalen Entwicklung

	Lebensjahr	Entwicklungsaufgabe	Rolle der Bezugsperson
Stufe I	0-2	Vertrauen zu einer Person und freudige Reaktion auf die Umwelt	Zuverlässige Fürsorge und Zuwendung; Stimulation und Befriedigung grundlegender Bedürfnisse
Stufe II	3-5	Individuelle Fähigkeiten erwerben, erfolgreiche Reaktion auf die Umwelt	Sicherstellung von Erfolg; Motivation; steuert Verhalten zu erfolgreichen Ergebnissen; berechenbarer Bezugspunkt

.....
 Quelle: Erich, Regina (2007),
 S. 23

Ableitung von Bedürfnissen

Meist deutet das sozial-emotionale Verhalten eines Menschen mit Komplexer Behinderung auf die Bedürftigkeiten eines wenige Monate alten Säuglings hin:

.....
 Quelle:
 Sager, Thomas (2017),
 S. 41¹

- Wie ein Kind in den ersten Lebensmonaten benötigt die Person **intensiven Körperkontakt**, um sich zu beruhigen
- Ebenso brauchen sie die **direkte Aufmerksamkeit** der Bezugsperson, um sich interessiert der Umwelt zuwenden zu können
- Alleine gelassen, verfallen die Personen in **Stereotypien**, die die Leere füllen, aber keine geistige Anregung bieten
- Wenn dieses Bedürfnis nicht verstanden wird, wird ständig **enger Kontakt** zu Bezugspersonen gesucht und mit **Fremd- und Autoaggressionen** reagiert



Verhaltenstherapie

Verhaltenstherapeutische Techniken zur Modifikation von Verhalten wie z.B. Prompting, Chaining und Shaping fallen ebenfalls unter präventive Verfahren. Dabei macht der Therapeut zu erlernendes Verhalten vor (Prompting), zergliedert es in einzelne Bestandteile (Chaining) und verstärkt gewünschtes Verhalten (Shaping).

Auch für Menschen mit Komplexer Behinderung kann eine Verhaltenstherapie bei herausforderndem Verhalten hilfreich sein. Beispielsweise können Ängste und deren Ausdruck in herausforderndem Verhalten bearbeitet werden. Am besten geschieht dies in Einrichtungen, die sich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Komplexer Behinderung spezialisiert haben. Kontaktadressen finden Sie unter der Rubrik „Adressen die weiterhelfen“ auf Seite 22.

.....
Quelle:
Rass, Eva (2017), S. 80ff.¹
.....

Beziehungsorientierte Verfahren

Beziehungsorientierte Verfahren, wie das Konzept der **entwicklungsfreundlichen Beziehung (EfB)**, sollen ebenfalls das Auftreten von herausforderndem Verhalten durch eine positive soziale Beziehung verhindern.

Das Konzept der entwicklungsfreundlichen Beziehung basiert darauf, die Person mit ihren herausfordernden Verhaltensweisen uneingeschränkt wertzuschätzen und aus verbalen Äußerungen, nonverbalen Signalen und Reaktionstendenzen das Erleben und Fühlen der Person nachzuempfinden. Weiterhin geht es darum, sich der Person gegenüber kongruent, also klar und eindeutig, zu verhalten und sich gleichzeitig in seiner Individualität erkennen zu geben. Das Verfahren folgt dem Prinzip „Kind führt – Elternteil folgt“.



Körperorientierte Verfahren

Auch **körperorientierte Verfahren** zur Kommunikation, wie der Somatische Dialog nach Fröhlich oder die Basale Kommunikation nach Mall, werden zur Prävention eingesetzt.

Somatischer Dialog nach Prof. Dr. Andreas Fröhlich®

Der Somatische Dialog stellt ein körpernahes Kommunikationsverfahren mit nichtsprechenden Personen dar, das vom Therapeuten zeitlich begrenzt angewendet wird. Es ist eine Strategie mit dem Ziel der Beruhigung, des Beziehungsaufbaus, der Deeskalation und zur Erforschung der Funktion sowie Ursachen von herausforderndem Verhalten. Es dient zur Prävention von herausforderndem Verhalten, das aufgrund von Überforderung bei der Kommunikation entsteht und bietet den Menschen mit komplexer Behinderung die Möglichkeit, sich auszudrücken und gehört zu werden.

.....
Quellen:
Büker, Ursula (2017), S. 69f;
Georgi-Tscherry, Pia (2017),
S. 93f
.....

Der Ausgangspunkt des Somatischen Dialogs sind Berührungen und berührt werden, Bewegungen im Raum und Vibrationen als elementare Kommunikationsformen des Menschen. Mit diesen wird Kommunikation und Beziehung hergestellt sowie Angebote unterbreitet, indem z.B. gemeinsam gewippt, geschaukelt, gesummt oder gebrummt wird.

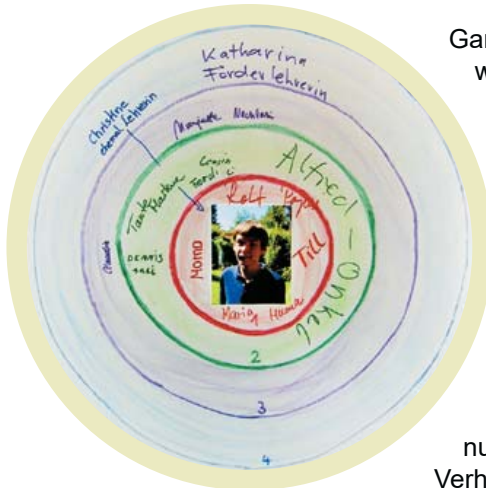
Basale Kommunikation nach Winfried Mall®

Dabei handelt es sich um ein Kommunikationskonzept ohne Voraussetzungen, das ebenfalls zeitlich begrenzt ist. Jedes sprachliche, mimische, gestische und körperliche Ausdrucksmittel wird als bedeutungsvolle Kommunikation angesehen, beispielsweise der Atem oder muskuläre Anspannungen. Das Konzept besteht darin, sich den Äußerungen des Gegenübers anzupassen, diese mitzumachen sowie neue Bewegungsimpulse zu bieten. Es hat zum Ziel, Wechselseitigkeit erlebbar zu machen, Vertrauen aufzubauen und mit der Person auf Augenhöhe in Kontakt zu treten. Dies kann helfen, herausforderndes Verhalten zu verstehen, Impulse für Verhaltensalternativen zu geben sowie das Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit und Kompetenzerleben zu erfüllen.

.....
Quelle:
Mall, Winfried (2018), S. 7ff.
.....

3 HILFEKONZEPTE BEI HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

Positive Verhaltensunterstützung



Tills Unterstützerkreis

Ganzheitliche Unterstützungskonzepte wie die **Positive Verhaltensunterstützung (PVU)** zählen ebenfalls zu den präventiven Verfahren. Sie nehmen eine Vielzahl von Ursachen und Unterstützungsmöglichkeiten in den Blick.

Das Konzept basiert auf der Annahme, dass herausforderndes Verhalten in der Regel erlernt ist und somit auch wieder verlernt werden kann. Hilfeprogramme können zudem nur effektiv sein, wenn die Person und ihr Verhalten ernst genommen wird.



- Eltern, Betreuer, Therapeuten, Lehrkräfte
- Gemeinsame Analyse der Situation
- Erstellung eines Unterstützungsprogramms

- Indirekt: Lebensbedingungen, Ressourcen, Ziele, „ruhige“ Zeiten
- Direkt: das SABC-Schema
 S = Setting Events: hintergründige Ereignisse
 A = Antecedent Conditions: auslösende Bedingungen
 B = Behavior: herausforderndes Verhalten beschreiben
 C = Consequences: Folgen

.....
 Quellen:
 Theunissen, Georg (2017),
 S. 9ff.¹,
 Theunissen, Georg (2019),
 S. 158

- Kontextfaktoren verändern
- Alternatives Verhalten erlernen
- Konsequenzen verändern
- Persönlichkeit und Lebensstil unterstützen
- Handlungsstrategie bei Krisen

Intervenierende Verfahren

Sie werden auch als reaktive Verfahren bezeichnet und sollen in einer Krisensituation den größtmöglichen Schaden für die Person und deren Umwelt abwenden.

Häufig sind es Verfahren, die sich auf die Person mit komplexer Behinderung und auf das gezeigte herausfordernde Verhalten fokussieren. Das Ziel der Interventionsmaßnahmen ist es, die Person in der Krise zu unterstützen und mit eindeutigen Signalen trotzdem Kommunikation zu ermöglichen.



Akute Krisenintervention und Deeskalation

Krisen sind akut eskalierende Situationen, die eine schwere psychische Belastung für die betroffene Person und seine Umgebung darstellen und ein sofortiges Eingreifen erfordern.

Ziele einer Krisenintervention:

- Kritische Lebenslage bewältigen
- Helfer und Umwelt entlasten
- Mitarbeiter wieder handlungsfähig machen
- Stationäre Unterbringungen vermeiden

Grundsätze bei einer akuten Krisenintervention:

- Verhalten ist kein persönlicher Angriff
- Innerlich abgrenzen und Ruhe bewahren
- Überblick über die Situation verschaffen
- Aufsichtspflicht sicherstellen
- Mildestes Mittel wählen
- Klare Gesten und Signale statt viele Worte und Erklärungen

Interventions- und Deeskalationskonzepte sind wichtig für einen professionellen Umgang mit krisenhaften Situationen, in denen herausforderndes Verhalten zum Selbst- und Fremdschutz unterbunden werden muss. Sie ersetzen jedoch keine Präventionskonzepte zur Reduktion von herausforderndem Verhalten!

DEKIM und ProDeMa sind Beispiele für Handlungskonzepte zur akuten Intervention bei Krisen (weiterführende Links auf S. 22).

.....
Quellen:
Theunissen, Georg (2008), S. 113;
Theunissen, Georg (2005), S. 96;
Sarimski, Klaus & Steinhäusen, Hans-Christoph (2008), S. 44
.....

Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM)

Quelle:
Kirsch, Sebastian (2017),
S. 26¹

Bei FEM handelt es sich um leider noch weit verbreitete Maßnahmen wie Fixierungen, Sedierungen oder Einschluss in Time-Out-Räumen, die die Bewegungs- und Entscheidungsfreiheit einer Person einschränken. Diese Maßnahmen müssen ausnahmslos von Gerichten genehmigt werden. Voraussetzungen für eine Genehmigung solcher Maßnahmen sind:

Diese Maßnahmen sind menschenrechtswidrig und müssen unbedingt vermieden werden!

- Psychische Erkrankung / Behinderung
- Akute Lebens- oder Gesundheitsgefahr, z.B. Sturz- und Verletzungsgefahr
- Gefahr soll durch die Unterbringungsmaßnahme abgewendet werden
- Es gibt keine weniger einschneidende Alternative

Herausfordernde Verhaltensweisen sind oftmals ein Zeichen der Hilflosigkeit und Ausweglosigkeit aus einer schwierigen Situation der Beziehungsarmut. Freiheitsbeschränkende und isolierende Maßnahmen wären infolgedessen hier kontraindiziert und die Situation verschärfend statt verbessernd.

Auch wenn der Anteil angeordneter und genehmigter freiheitsentziehender Maßnahmen in Deutschland seit 2010 um fast 40 Prozent gesunken ist, ist ihr absoluter Wert jedoch erschreckend hoch und es muss das Anliegen aller in den Einrichtungen tätigen Personen sein, diese Zahl weiter zu minimieren.



Alternativenliste zu freiheitsentziehenden Maßnahmen

In dieser Online-Liste werden kontinuierlich Alternativen zu gängigen freiheitsentziehenden Maßnahmen wie Bettgitter, Bauchgurt, Vorsatztisch, Fixierungsurte am Bett, Sedierung oder Erschweren des Weges nach draußen gesammelt. Der Link ist unter „Adressen die weiterhelfen“ auf Seite 22 zu finden.

Strukturen umdenken

Strukturen in Form von Lern-, Wohn- und Arbeitskontexten sollten als veränderbare und gestaltbare Umweltfaktoren betrachtet werden.

TIPP
1

Bestehende Regeln hinterfragen

Ist es notwendig, dass...

- alle zur selben Zeit aufstehen, frühstücken, am Arbeitsplatz sind, zu Bett gehen?
- alle gleichzeitig beim Essen an einem Tisch sitzen?
- alle täglich duschen müssen?
- Pflege zur selben vom Personal festgelegten Zeit erledigt wird?
- alle 7-8 Stunden am Arbeitsplatz produktiv sind?
- niemand tagsüber in sein Zimmer darf?
- Arztbesuche immer außerhalb der Arbeitszeit erfolgen müssen?
- alle am Sonntagsausflug teilnehmen?
- keine Fotos von (unbekleideten) Frauen im Schrank sein dürfen?

.....
Quelle:
Brem, Felix (2017), S. 64
.....



Bauliche und materielle Anpassungen wagen

- **Schlaf:** Niederflurbetten, verschiedene Bezüge, Turnmatten statt Matratzen, reißfeste Decken, schwere Decken
- **Essenssituation:** Einzelesstische, Markierungen auf Esstischen, Snoezelen-Wagen – dabei Selbstbestimmung wahren! (z.B. Geräte durch die Personen selbst bedienen lassen)
- **Zeitpläne:** Dienstpläne anpassen, Wartezeiten überbrücken, durch Timer oder akustische Signale (z.B. Musik)
- **Abläufe:** Schlaf-, Ess-, Hygiene- und Aktivitätsrhythmen der Person analysieren; Umgebung anpassen und Phasen anhand von Piktogrammen visualisieren
- **Weitere Maßnahmen:** Ausbausichere Panzersteckdosen, Spezialbefestigung von Möbeln durch Magnete, Telefonrufanlagen als Türwächter, abwaschbare Wände

.....
Quelle:
Seuser, Martina (2017),
S. 97
.....

TIPP
2

Eigene Reaktion und Auftreten analysieren

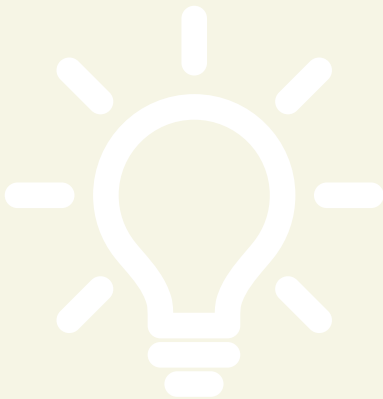
Jedes Verhalten ist für die Person subjektiv sinnvoll, häufig erschließt sich dieser Sinn jedoch nicht sofort. Dies führt häufig zu einer abweisenden oder negativen Einstellung der Mitarbeiter. Folgende Fragen können zur Bewusstmachung der eigenen Einstellung dienen:

- Was löst das herausfordernde Verhalten in mir aus?
- Nehme ich es persönlich?
- Mit welcher Einstellung begegne ich der Person?
 - Was denke ich, wenn ich der Person begegne?
 - Welche Gefühle verspüre ich?
 - Welche körperlichen Reaktionen zeige ich?
 - Welche Verhaltensmuster wende ich an?
- In welchen Situationen begegne ich der Person entspannt oder mit positiven Gefühlen?

Eine wertschätzende und annehmende Einstellung zur Person mit Komplexer Behinderung kann im Vorfeld herausforderndes Verhalten verhindern, weil sich die Person ernst genommen und einbezogen fühlt. Dafür ist es notwendig, herausforderndes Verhalten nicht persönlich zu nehmen und die herausfordernde Situation zu versachlichen. Dies dient nicht nur dem Erhalt der eigenen psychischen Gesundheit, sondern erlaubt es sich selbst, in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

.....
Quelle:
Seifried, Stefanie (2015)
.....

.....
Quelle:
Braunsmann, Alwin &
Wilken-Dapper, Stephanie
(2018), S. 24
.....



Sicherheit geben

Menschen mit Komplexer Behinderung verbringen einen großen Zeitraum ihres Lebens in Einrichtungen. Diese sollten einen sicheren Ort für Menschen mit Komplexer Behinderung darstellen. Dafür sollten...

- Orte der Öffnung und des Rückzugs geschaffen werden
- Verlässlichkeit und Überschaubarkeit der Abläufe durch Visualisierung von Gegebenheiten, Anforderungen und Ereignissen im Alltag z.B. nach dem TEACCH-Ansatz sichergestellt werden
- Regeln und Rituale eingeführt werden
- Partizipation bei der Gestaltung von Orten und Räumen ermöglicht werden
- Interessen- und stärkenorientierte Angebote zum Wohlbefinden (Tanz, Musik, Kunst, Snoezelen, Ressourcenaktivierung, körperliche und basale Aktivierung) geschaffen werden

TIPP 3

.....
 Quellen:
 Juterczenka, Wibke (2017),
 S. 110¹;
 Theunissen, Georg (2017),
 S. 13¹



Selbstbestimmung und Teilhabe wahren

Die Teilhabe und Selbstbestimmung zu erhöhen, kann herausfordernde Verhaltensweisen reduzieren, da mangelnde Wahlmöglichkeiten häufig Auslöser von herausforderndem Verhalten darstellen. Anzeichen für mangelnde Selbstbestimmungsmöglichkeiten für Menschen mit Komplexer Behinderung in Einrichtungen können sein:

- Verschlussene Küchen
- Zentralversorgung
- Verschlussene Zimmer
- Schlüssel ist nur beim Personal
- Keine Angebote außerhalb der Wohngruppe
- Wenig individuelle Freiräume
- Keine Wahlmöglichkeit des Bezugsbetreuers
- Keine Mitbestimmung in Pflege- und Alltagssituationen

TIPP 4

.....
 Quelle:
 Theunissen, Georg (2019),
 S. 158



**TIPP
5**

Quelle:
Schanze, Christian; Rauch,
Petra & Koch, Stefan (2017),
S. 130¹

Krisen entschärfen

Fremdverletzendes Verhalten tritt vor allem auf, wenn bei innerer Anspannung Situationen mit körperlicher Nähe stattfinden, z.B. bei der Pflege, beim An- und Ausziehen oder bei körperlichen und therapeutischen Maßnahmen.

Situationsmanagement hat vor pädagogisch konsequentem Handeln Vorrang: „Kein Öl ins Feuer kippen!“

Maßnahmen akuter Intervention

Umweltbezogen

- Entspannung schaffen
- Ablenken, z.B. Raum wechseln, interessante Tätigkeit
- Umgebung warnen
- Distanz wahren
- Ausweichen

Personenbezogen

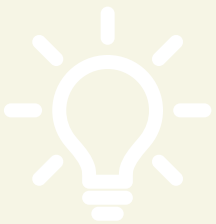
Kommunikativ

- Blickkontakt
- Leichte verbale Sprache
- klare Körpersprache
- Vereinbarte Signale, z.B. fester Händedruck

Physisch

- Festhalten
- Abfangen von Angriffen in natürliche Bewegungsrichtung

Quellen:
Theunissen, Georg (2008),
S. 116;
Specht, Bettina & Walter,
Andreas (2017), S. 127¹



Personen in einer Krisensituation haben stets das Bedürfnis, sich nicht alleine gelassen zu fühlen.



Holen Sie sich Hilfe!

TIPP 6

Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen kann sehr belastend sein. Wie kann Ihnen Ihre Einrichtung helfen?





Adressen die weiterhelfen

Dr. Thomas Sager

Verhaltenstherapeutisch qualifizierter Schulpsychologe am Dr. von Haunersches Kinderspital München
thomas.sager@med.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Eva Rass

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Hochstadtstr. 36, 74722 Buchen (Odenwald)

DEKIM

www.fobi-net.de

Alternativenliste zu freiheitsentziehenden Maßnahmen

www.werdenfelser-weg.fandom.com/wiki/Alternativenliste

Broschüre „FOKUS Kommunikation“

www.stiftung-leben-pur.de/publikationen/empfehlungen.html



Literatur

Braunsmann, Alwin & Wilken-Dapper, Stephanie (2018): Herausfordernde Verhaltensweisen nicht persönlich nehmen. Das Band, 3, S. 22-26. Düsseldorf

Brem, Felix (2017): Zum Verständnis herausfordernden Verhaltens. Vortrag. Rorschach

Erich, Regina (2007): Emotionale und soziale Entwicklung im Kontext entwicklungspädagogischer Erkenntnisse. In: Kinder stützen – Lehrer stärken. Bausteine für eine positiv wirksame Erziehung. München, S. 23

¹Grunick, Gerhard; Maier-Michalitsch, Nicola (Hrsg.) (2017): Leben pur – Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Komplexer Behinderung. Düsseldorf

Heller, Kurt A. (2000): Begabungsdagnostik in der Schul- und Erziehungsberatung (1. Aufl.). Göttingen, S. 292

Lebenshilfe Landesverband Bayern (Hrsg.) (2017): Wege zur Teilhabe – Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Behinderungen. Online: file:///S:/AB%20Projekt%20Wohnhilfe/Empfehlungen/Herausforderndes%20Verhalten/Ihlvbayern_2017.pdf

Mall, Winfried (2018): Basale Kommunikation. Kommunikation ohne Voraussetzungen mit Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen. St. Gallen

Rass, Eva (2014): Missverstehen und daraus resultierende Kommunikationsprobleme durch Schwächen in der sensorischen Wahrnehmungsorganisation. Buchen

Sarimski, Klaus (2012): Positive Verhaltensunterstützung bei geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten. München & Heidelberg

Sarimski, Klaus & Steinhausen, Hans-Christoph (2008): Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen

Seifried, Stefanie (2015): Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion und deren Bedeutung für den schulischen Implementierungsprozess – Entwicklung, Validierung und strukturgleichungsanalytische Modellierung der Skala EFI-L. Heidelberg

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.) (2014): Wenn Schüler mit geistiger Behinderung verhaltensauffällig sind: Konzepte und Praxisimpulse für Regel- und Förderschulen. München

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) (Hrsg.) (2007): Kinder stützen – Lehrer stärken. Bausteine für eine positiv wirksame Erziehung. München

Theunissen, Georg (2008): Positive Verhaltensunterstützung. Eine Arbeitshilfe für den pädagogischen Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten, geistiger Behinderung und autistischen Störungen. Marburg

Theunissen, Georg (2019): Umgang mit schwerwiegendem herausforderndem Verhalten bei Erwachsenen mit komplexen Behinderungen. Teilhabe, 4, S. 154–160. Berlin

²Wissenschaftliche Gesellschaft Autismus Spektrum (2018, 2019): 11. & 12. Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum. Tagungsband. Berlin

Impressum

Empfehlungsbroschüre des Wissenschafts- und Kompetenzzentrums
für Menschen mit Komplexer Behinderung der Stiftung Leben pur

„Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Komplexer Behinderung“

Autorin: Dr. des. Anna Jerosenko

Layout und Gestaltung: Jutta Fegert / die firmendesigner
München, Februar 2020

Bildnachweise:

Umschlagfoto: shutterstock

Bild S. 2: Katrin Adler

Bild S. 4, 8, 10, 12: McKee Stiftung Leben pur

Bild S. 11, 18, 20: shutterstock

Bild S. 14: Maria Lex-Fischer

Bild S. 15, 19: Miriam Weisz

Bild S. 16: Fabian Helmich / Helfende Hände

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine Geschlechter-
differenzierung verzichtet. Gemeint sind immer alle Geschlechter.

Kontakt

Stiftung Leben pur

Wissenschafts- und Kompetenzzentrum

Garmischer Straße 35

81373 München

Tel. +49 (0) 89 / 35 74 81-19

info@stiftung-leben-pur.de

www.stiftung-leben-pur.de



Stifter:



Gefördert durch:

